

# Stadt St.Gallen



**Fiber to the Home ?**

# Ablauf

**Stadt St.Gallen – Ausgangslage**

**Markt Schweiz**

**Bundespolitik + Marktverständnis**

**Schlüsse Stadtrat St.Gallen**

**Zielsetzung Projekt FTTH**

**Kompetenz St.Galler Stadtwerke**

**St.Galler Pilot**

**Stand Politischer Prozess**

**Rahmenbedingungen / Finanzplan**

**Lehren aus dem Energiekonzept**

**Politische Wertung**

# Stadt St.Gallen

<b>Stadt St.Gallen</b>	<b>Regionales Zentrum Bildung, Kultur, Beratung 71'000 Einwohner 7'000 Studenten Uni 60'000 Arbeitsplätze</b>
<b>Stadtrat St.Gallen</b>	<b>FDP (2), CVP (2), SP (1)</b>
<b>Fredy Brunner</b>	<b>Stadtrat, seit 2005 Direktion Technische Betriebe 25 Jahre VRP/ CEO eigene Firma dipl. Arch. ETH/SIA</b>
<b>Stadtwerke</b>	<b>Umsatz ca. CHF 210 Mio. Elektrizität, Gas, Wärme, Wasser, Kommunikation</b>

# Direktion Technische Betriebe

Stadt St.Gallen



Bürgerschaft

Stadtparlament

Stadtrat



DIF

DSSP

DTB

DBP

DSSI

8 VR Mandate

Direktionssekretariat  
FS Umwelt+Energie

Entsorgungsamt  
ESA

Stadtwerke  
sgsw

Verkehrsbetriebe  
VBSG

# Ausgangslage

**St.Galler Stadtwerke: 300 km Lichtwellenleiternetz  
Zunahme der Klagen von Betrieben und Privaten**

**> Situations-Analyse**

**Kommunikation ist Grundbedürfnis (Service Public)**

**Leistungsfähigkeit Datennetze Schweiz ungenügend**

- Schweiz ca. 2.3 MBits/s
- Japan ca. 64.0 MBits/s

**Kosten der Datenübertragung sind zu hoch**

- Schweiz ca. €3.40 / MBits / Monat
- Finnland ca. €0.42 / MBits / Monat

**Faktische Netz-Monopole behindern den Ausbau**

**Fortschritte nur an innovativen Standorten (Zürich)**

**St.Gallen läuft Gefahr, den Anschluss zu verlieren**

# Markt Schweiz

## Swisscom

Marktbeherrschung, faktisches Netzmonopol, Netz-Modernisierung verpasst, behindert Wettbewerb

## Cablecom

will Kupfernetz optimieren, kann kaum Glasfaser in alle Haushalte bauen, wartet Marktentwicklung ab

## Orange

Kooperation mit mehreren Städten (Pilot St.Gallen)  
Absichtserklärung zur Netznutzung liegt vor

## Sunrise

Absichtserklärung zur Netznutzung liegt vor

## EWZ Stadt Zürich

baut "Fiber to the Home" nach Open Access Prinzip,  
Wettbewerb bewegt sich

# Bundespolitik + Marktverständnis

**Erfahrungen aus**

**Öffentlicher Verkehr  
Elektrizität  
Kommunikation**

**Ähnliche Muster**

**Liberalisierung / Markt  
halbherzige Umsetzung  
Tendenz zu Regulierung  
Bund mit dominantem Betrieb  
Bund behindert Wettbewerb  
Bundesamt + Regulator inaktiv**

**Folgen**

**Sinkende Wettbewerbsfähigkeit  
Quartalsprofit vor Nachhaltigkeit  
Infrastruktur-Nachholbedarf  
Abbau von Service Public**

# Schlüsse Stadtrat St.Gallen

## Kommunikation

**Grundbedürfnis / Standortfaktor gehört damit in städtische Hand  
Bau + Betrieb durch Stadtwerke  
grosse lokale Wertschöpfung**

## Skepsis

**Bundesbetriebe / Parlament**

## Stadtwerke

- > Kernkompetenz Hausanschluss**
- > Synergien bei Erschliessung**
- > Energie-Datenmanagement**
- > e-Government**
- > Erfahrung mit Unbundling**
- > würde LWL Netz ohnehin bauen**

## Auflage Netz

**offenes Netz  
günstiger Netzpreis**

# Zielsetzung “Fibre to the Home“

- günstigen Zugang zum Glasfasernetz ermöglichen
- mit freiem Zugang Wettbewerb und Vielfalt sichern
- Ruf als innovativen, fortschrittlichen Bildungs- und Wirtschaftsstandort festigen
- Synergien für die städtische Bedürfnisse schaffen
- sinnlose Erstellung von volkswirtschaftlich teuren Parallelnetzen verhindern
- Glasfasernetz muss sich selbst finanzieren
- Service Public “Kommunikation“ sicherstellen

# Open Access

Kein Monopolisten Modell

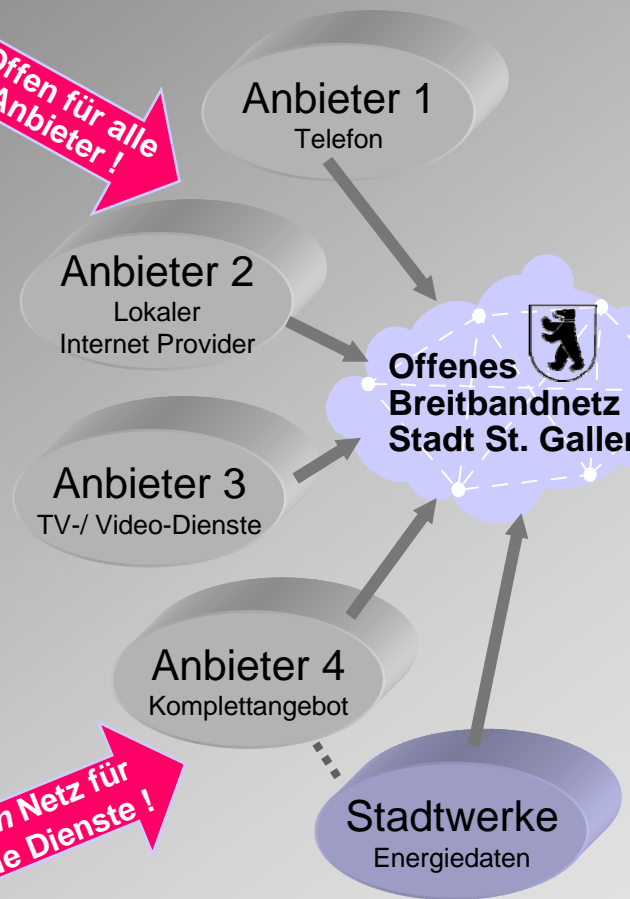


Keine parallelen Netzinfrastrukturen



Offen für alle Anbieter!

Ein Netz für alle Dienste!



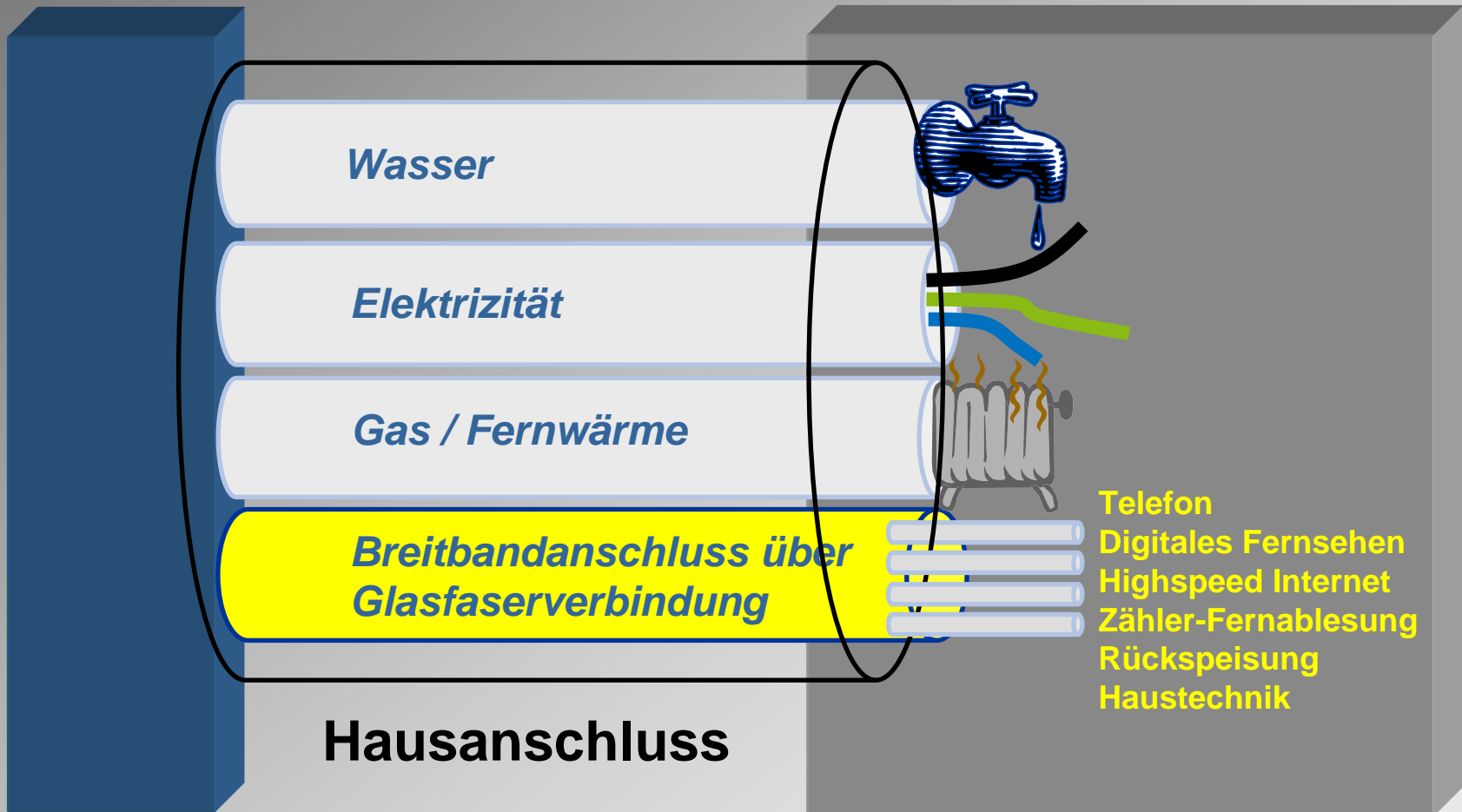
Echte Wahlfreiheit für Haushalte und Unternehmen



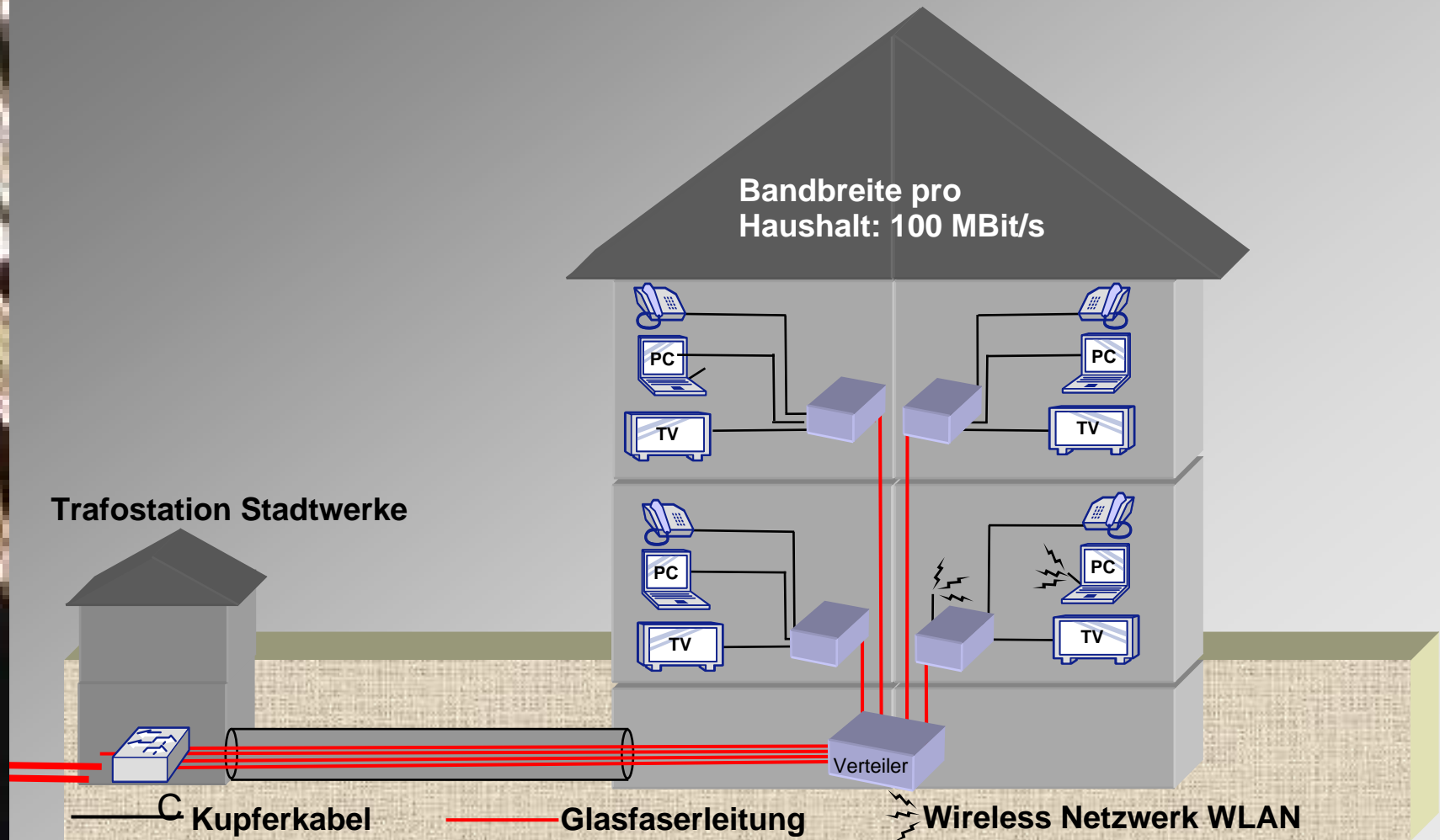
# Kernkompetenz Hausanschluss

Stadtwerke

Gebäude



# Alle Einfamilien- und Geschäftshäuser sowie alle Wohnungen von Mehrfamilienhäusern werden vollständig mit Glasfaserkabeln erschlossen



# Pilotversuch St.Gallen

50 Haushalte und 13 KMU's nutzen im Pilotprojekt ein Komplettangebot („Bundle“) von Orange, welches in dieser Leistungsbreite nur über Glasfaserkabel möglich ist !



**Festnetz Telefonie**



**Kommunikationsdienstleistungen  
für alle teilnehmenden Haushalte**



**Internet**



**Mobiltelefonie**

ultra schnelles Internet mit bis zu  
**30/30 Mbit/s Up- und Download !**

# Ergebnisse Pilot

## Ziele des Pilotprojekts



## Erkenntnisse aus Pilot

*Überprüfung der Kunden-Akzeptanz und des Kunden-Interesses an den Dienste*



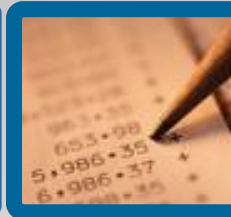
- *Begeisterung bei Haushalten und KMUs für ultraschnelles Internet*
- *Brillante, digitale Fernsehqualität*

*Qualität der Zusammenarbeit aller relevanten Partner (Kunden, Dienste-Anbieter, Hauseigentümer, Installateure)*



- *Perfekte Planung senkt Kosten*
- *Viel know how bereits vorhanden*
- *Die Installateure lernen schnell*

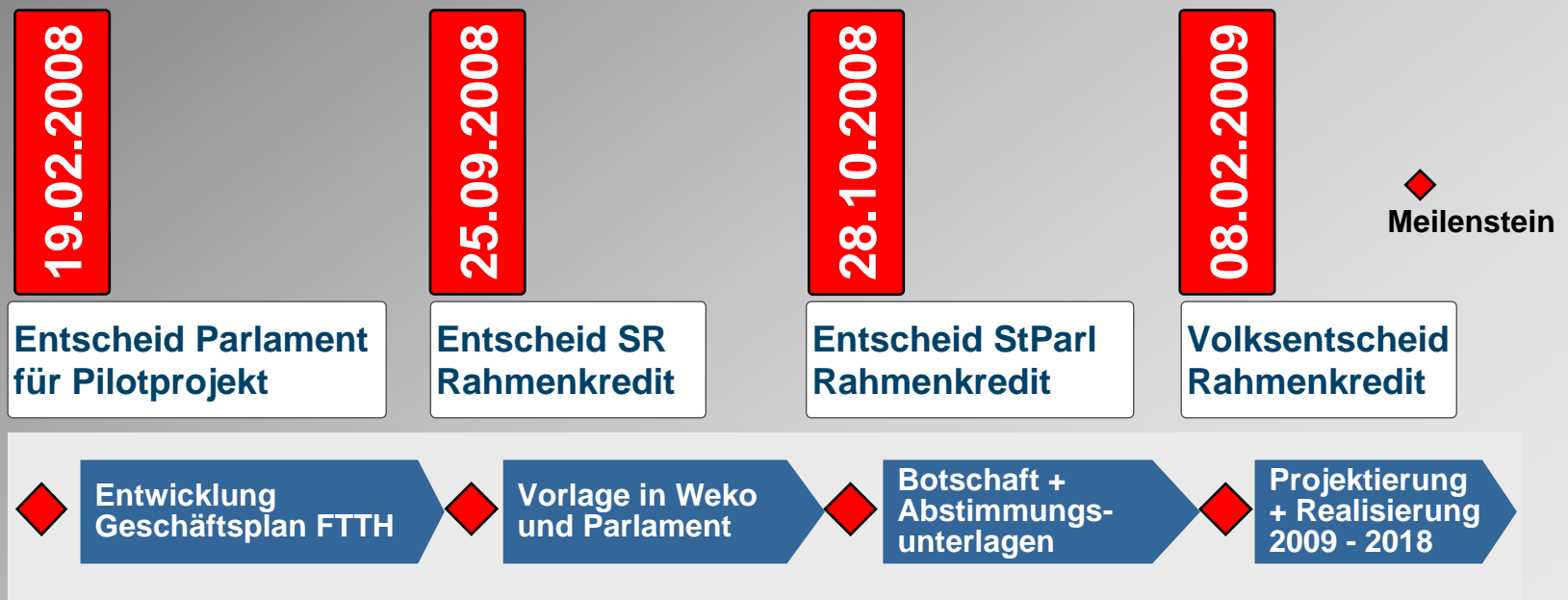
*Fundierte Basis für einen detaillierten Geschäftsplan erhalten*



- *Die Technik ist komplex*
- *....es funktioniert!*
- *Kosten sind klar kalkulierbar*

# Politischer Ablauf

Der politische Entscheidungsprozess soll am 8. Februar 2009 mit der Volksabstimmung über den Rahmenkredit von CHF 78 Mio. abgeschlossen



# Rahmenbedingungen Finanzplan

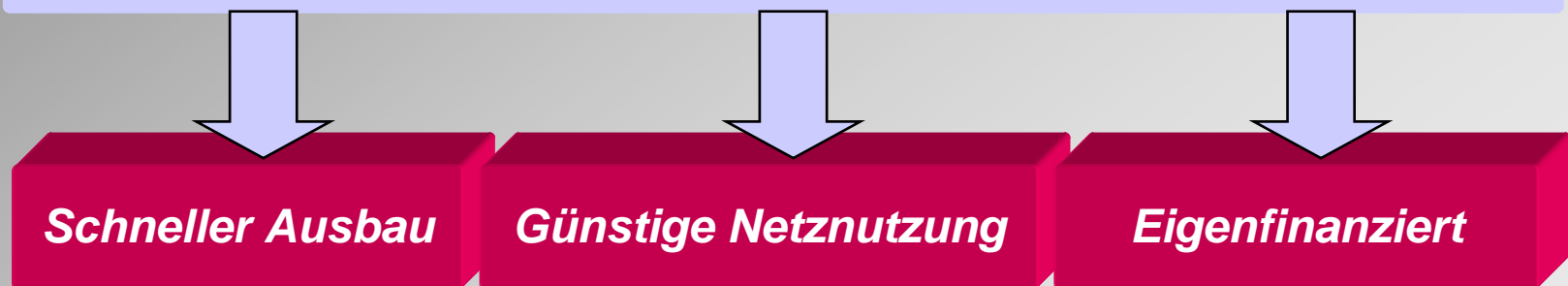
**Offene Netzstruktur, mindestens 45% der Anbieter auf dem städtischen Netz**

**Erschliessung von mindestens 90% der Haushalte und Unternehmen bis zum Jahr 2018**

**Das Glasfasernetz finanziert sich (25 Jahre) selbst, es werden keine Steuergelder eingesetzt**

**Nutzung bestehender Infrastrukturen gegen marktübliche Abgeltung**

**Marktorientierte, möglichst günstige Preise für Netznutzung**



# Finanzplanung

## Kennwerte Finanzplanung 2009 - 2033

### Marktvolumen:

Mehrfamilienhäuser	35'000 Haushalte
Einfamilien-/Zweifamilienhäuser	3'600 Haushalte
KMU-Betriebe	4'700 Betriebe

### Kennwerte:

Plan-Erschliessung bis 2018	mind. 90%
Plan-Umsätze kumuliert bis 2018	CHF 87 Mio.
Investitionsbedarf kumuliert bis 2018	CHF 78 Mio.
Erreichen kostendeckende Gewinnschwelle	< 5 Jahre
Erreichen positiver Nettobarwert („Net Present Value“) aus laufendem Ergebnis	< 25 Jahre
Finanzierungsbedarf Stadtwerke	CHF 40 Mio.
Netzkosten pro Monat	????????????????

# Lehren aus dem EnK 2050

St.Gallen hat begonnen, sein Energiekonzept 2050 umzusetzen (Geothermie, Energie-Effizienz, Energie Fonds). Erkenntnisse daraus für das LWL Netz:

- **Wichtige Standortfaktoren in städtischer Hand**
- **Investitionen möglichst mit lokaler Wertschöpfung**
- **Swisscom Abgabe an Bund / Jahr CHF 800 Mio.**  
**in St.Gallen erwirtschaftet / Jahr CHF 8 Mio.**  
**St.Galler Investition LWL / Jahr CHF 8 Mio.**
- **Synergien für die städtische Bedürfnisse möglich**
- **wichtige Infrastrukturen finanzieren sich selbst**

# Politische Beurteilung

## Stadt St.Gallen

einstimmiger Parlamentsentscheid für Pilot  
grosse Akzeptanz des Pilotprojektes

Überzeugung des Stadtrates

Einstimmige Empfehlung Werkkommission

## Politisches Umfeld

Infrastruktur-Wettbewerb der Städte

Strategie Swisscom ?

Cablecom ?

Risiko Stadtwerke nicht übermässig

Businessplan

niedriger Netzpreis kalkuliert

Teilbelegung des Netzes

Zusatznutzen Stadtwerke

► **Volle St.Galler Überzeugung für die Vorlage  
“Fiber to the Home“**

An aerial photograph of a city, likely Biel, Switzerland, with a hot air balloon in the sky. The hot air balloon is shaped like a building with two towers. The city below is densely packed with buildings and trees, with mountains in the background under a clear blue sky.

# Herzlichen Dank